

Inklusionsassistentenz in der Schule - Eure Erwartungen

Beitrag von „laleona“ vom 25. Februar 2020 12:49

Ich hatte letztes Schuljahr den Genuss, zwei Schulbegleitungen kennenzulernen. Eine "übernahm" ich quasi von den Vorjahren, sie war seit 5 Jahren an dem Kind dran und die zwei verstanden sich super und waren ein eingespieltes Team (Autist). Sie arbeitete so, dass der Schüler in seinem Rahmen mitmachen konnte, nicht mehr und nicht weniger. Ich bekam sie an guten Tagen gar nicht mit, sie war die "Erweiterung" des Schülers. Sie nahm also mit ihm gemeinsam das Heft raus, den Stift, erklärte nochmal die Aufgaben etc.... An "schlechten" Tagen ging sie mit dem Schüler raus. Er war dann nicht arbeitsfähig.

Dann kam die 2. Schulbegleitung und es war ein Desaster. Erstens konnte sich der Junge nicht so schnell auf eine andere Dame einstellen (die erste hatte er seit der 1. Klasse gehabt!) und sie mochte mich nicht, mich und diverse Kollegen. Sowas ist natürlich schwierig, besonders, wenn man nicht damit professionell umgeht, sie ließ es uns immer spüren.

Und, das sagte sie selbst zu mir, sie mochte das Kind nicht.

Und ansonsten sollte man eine SB wie einen erwachsenen Menschen behandeln, also gleichwertig mit Wasser, Kaffee und Toiletten.

PS Ich habe mit der 2. SB immer mal wieder gesprochen (mit der ersten aber noch lieber), was sie tun soll, auch nach, vor und während des Unterrichts, das generelle Problem ist das typische Lehrerproblem, dass es dafür keine offizielle Zeit gibt.

PPS Mich stört eine 2. Person nicht, ist doch immer eine Bereicherung.